

8. April 1850.

Nro 80.

8. Kwietnia 1850.

(785) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 9017. Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Jänner 1850 Z. 2150 sind bei der im Kronlande Kroatien und Slavonien zu Azram zu errichtenden k. k. Finanz-Landes-Direktion folgende Dienststellen zur Besorgung des leitenden Forstdienstes provisorisch zu besetzen, nämlich:

1) Die Stelle eines k. k. Oberwaldmeisters mit dem Jahresgehälte von 1200 fl. und der achten Diätenklasse, dann

2) Die Stelle eines k. k. Vizewaldmeisters mit dem Jahresgehälte von 800 fl. und der neunten Diätenklasse.

Dieserigen, welche sich um die eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesehen Besuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben:

- Das Lebensalter.
- die gemachten Studien, vorzüglich jene im Forstfache überhaupt und im höheren Forstdienste insbesondere, wobei bemerkt wird, daß Bewerber, welche sich über den an einer öffentlichen Forstlehranstalt gut zurückgelegten Kurs der Forstwissenschaft auszuweisen vermögen, den Vorzug haben werden.
- Die bisherige Beschäftigung, und
- Die sonst erworbenen Kenntnisse, hierbei insbesondere die Konzeptsfähigkeit.
- Eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder keiner öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen.
- Den bisher aus dem Staatsfische oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind.
- Die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist der kroatischen, oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen dann der deutschen und der italienischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch korrekt und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das letzte auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben. Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Besuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angabe und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden.

Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind.

Der Konkurs um diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15ten April 1850 eröffnet, nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. Die Besuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden, von wo dieselben dem Unterzeichneten zukommen werden.

Wien am 8. März 1850.

Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanz-Landes-Behörden in Kroatien und Slavonien  
v. Kappel.

(763) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 3197. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Jasto erledigten drei Stellen, und zwar:

- Eines Stadtkassiers mit dem Jahresgehälte von 250 fl. C. M.
- Eines Stadtkass-Kontrollors mit dem Jahresgehälte von 100 fl. C. M. neben der Verpflichtung eine dem Gehälte gleichkommende Kauzion zu erlegen, dann

C) Des ersten Magistrats-Kanzellisten mit dem Jahresgehälte von 200 fl. C. M. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 5. May l. J. ihre gehörig belegten Besuche bei dem besagten Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- über Alter, Geburtsort, Stand und Religion,
- über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, bezüglich auf den Posten A), wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- über die etwa zurückgelegten Studien, wie auch über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde.

Uebrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Jastoer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 22. März 1850.

(787) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 9018. Bei dem k. k. Forstamte zu Friedburg im Innkreise des Kronlandes Oesterreich ob der Enns ist die Stelle eines Ingenieurs und Taxators mit dem Gehälte von 500 fl. C. M. und dem Genuße jährlicher 18 Megen Korn, 8 Klafter 36" harten und 4 Klafter weichen Brennholzes, dann 4 Joch Wiesengrundes, und einer Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Die Erfordernisse für diesen Dienstplatz sind praktische allseitige Ausbildung im Forstfache, im Triftwesen, und in der Forstmappirung, dann Gewandtheit im Rechnungs- und im Konzeptsfache, Zeugnisse über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Forststudien an den Lehranstalten in Mariabrunn oder Schemnitz werden besonders berücksichtigt werden.

Bewerber um diese Stelle haben die Besuche bis letzten April d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Ried zu überreichen, und in selben über obige Erfordernisse allfällig andere Studien und die bisherige Dienstleistung, dann über Lebensalter und Familienstand sich auszuweisen.

Auch ist die Erklärung beizufügen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Ried oder der k. k. Forstämter Friedburg und Braunau verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns dann Salzburg.

(761) Kundmachung. (2)

Nro. 3477. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Wieliczka erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Fünfhundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehälte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis Ende April 1850 ihre gehörig belegten Besuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben.
- über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;

Ubrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Wieliczkaer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 19. März 1850.

(758) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 8811. Der Dienst eines k. k. Unterförsters auf dem k. k. Forstamte Fischhorn unterstehenden Reviere Glem ist zu verleihen.

Mit diesem in der 12. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genuße verbunden:

An jährlicher Besoldung 200 fl., Holzgeld 26 fl., Quartiergeld 18 fl., Rangleipauschale 4 fl., Ganggeld 30 fl.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Theoretische und praktische Ausbildung im Forstfache, Kenntniße der Holzlieferung im Hochgebirge, im Rechnungs- und Konzeptsfache, dann in der Verfassung der Voranschläge und Holzlieferungsbedinge. Empfehlend ist die Kenntniß der salzburgischen Forstverfassung.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Besuche binnen 5 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirection des Kronlandes Salzburg.

Salzburg, am 1. März 1850.

(796) Konkurs-Ankündigung. (1)

Nro. 2662. Bei dem k. k. Postamte in Prag, bei dem k. k. Postinspektorate in Carlsbad und bei der Eisenbahn-Post-Expedition in Pardubitz sind mehrere Akzessisten-Stellen mit dem Gehälte jährlicher 350



fl., überdieß bei der genannten Postexpedition noch mit einem Equipirungs-Beitrage jährlicher 40 fl. C. M., ferner im Falle der graduellen Vorrückung Adjessisten-Stellen mit 300 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesezten Behörde bis 10ten April 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Prag einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingange erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.  
Lemberg am 3. April 1850.

**(783) Konkurs. (1)**

Nro. 2210. Zur Besetzung der beim hierortigen Magistrate in Erledigung gekommenen mit dem jährlichen Gehalte von 150, oder im Falle der graduellen Vorrückung von 100 Gulden Con. Münze verbundenen Gerichtsdienerstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber um diesen Posten haben ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer Vorstände, binnen 4 Wochen a Dato bei diesem Magistrate zu überreichen, und sich dabei über das Alter, Stand und Religion, über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache und Schrift, über das untadelhafte moralische Betragen, dann allenfalls übersehene sonstigen Kenntnisse legal auszuweisen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den hierortigen Magistrats-Beamten etwa verwandt oder verschwägert sind.

Brody am 2ten April 1850.

**(764) Kundmachung. (1)**

Nro. 16320. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Halicz, Stanislauer Kreises, erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Dreihundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Haliczer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesezten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.  
Lemberg am 23. März 1850.

**(757) Konkurs-Ausschreibung. (3)**

Zur Besetzung der bei dem k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldbamte in Eisenerz in dem Kronlande Steiermark erledigten Unterwald- und Forstmeisters-Bedienung.

Nro. 8810. Bei dem k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldbamte zu Eisenerz in dem Kronlande Steiermark ist der Dienstposten eines k. k. hauptgewerkschaftlichen Unterwald- und Forstmeisters mit dem Genuße einer jährlichen Besoldung von 500 fl., an Holz 12 Wiener Klafter Scheiter in natura a 2 fl. 30 kr., Lichtgeld jährlich 8 fl., freie Wohnung sammt Garten, Grundstück zum Unterhalte einer Kuh, endlich von 37 Zentner Heu, 62 Wiener-Meßen Hafer und 60 fl. Knechtsunterhalts- und Pferdebeschlagesbeitrag für ein Dienstpferd, verbunden mit der Obliegenheit eines Kauzions-Erlages vor der erfolgenden Beeidigung von 500 fl. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der Alten Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches sich über seine theoretische Ausbildung mit vortheilhaften Prüfungs-Zeugnissen einer k. k. Forstlehranstalt bei vollständig zurückgelegtem Lehrkurs auszuweisen vermag, die für Hochgebirgswaldungen erforderlichen praktischen Forstkenntnisse besitzt, im Konzept- und Rechnungsfache eingeübt ist, endlich ein wehrhafter Jäger und hinsichtlich der beschwerlichen Waldgrenze von starker körperlicher Kraft ist.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen und um die offene Dienststelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verheiratheten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen — im Wege ihrer vorgesezten Behörden — außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direktion vom untergezeichneten Tage binnen sechs Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit die zu leistende Kauzion vor der erfolgenden Beeidigung bei dieser Direktion berichtigen zu können; so wie über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direktion oder mit den Beamten des k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldbamtes

in Eisenerz und den demselben unterstehenden Waldbereitungen auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direktion.  
Eisenerz am 25. Februar 1850.

**(770) Edikt. (2)**

Nro. 4504. Vom Suczawaer k. k. Distrikts-Gerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß zur Einbringung des dem Theodor Jeschan gebührenden Betrages pr. 80 fl. C. M. sammt Nebengebühren, die executive, licitative Veräußerung der dem Constantin Nistor gehörigen zu Ober-Wikow sub Cons. Nro. 5 gelegenen Bauernwirthschaft bei der k. k. Radaucer Wirthschafts-Direction am 1ten Mai 1850, 4 Juni 1850 und 1. Juli 1850 jedesmal Vormittags 10 Uhr unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

- 1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Bauernwirthschaft sub Cons. Nro. 5 zu Ober-Wikow mit 536 fl. C. M. angenommen.
  - 2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswertes als Badium zu Händen der Lizitationskommission baar zu erlegen, welches dem Ersteher in den Meißboth eingerechnet, den übrigen aber nach abgehaltener Lizitation rückgestellt werden wird.
  - 3) Der Meißbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen, nach erhaltener Verständigung über den bestätigten Lizitationsakt beim Gerichte diesen Kaufschilling um so gewisser zu erlegen, widrigens er des Badiums verlustiget und die Bauernwirthschaft in einem einzigen Termine auf seine Gefahr und Kosten relictitirt und um jeden Preis hintangegeben werden wird.
  - 4) Nach Erlegung des ganzen Kaufschillings wird dem Ersteher die Eigenthumsurkunde ausfertigt, er in den physischen Besitz der erstandenen Bauernwirthschaft Nro. 5 eingeführt und im dieselbe nach Anhandgabe des Pfändungs- und Schätzungsprotokolles in den physischen Besitz übergeben werden.
  - 5) Hat der Ersteher die Beglaubigungsurkunde über das erstandene Gut von der betreffenden Obrigkeit als Obereigenthümer auf eigene Kosten zu verschaffen.
  - 6) Wird dem Ersteher für den allfälligen Abgang im Flächenmaße der Grundstücke keine Gewähr geleistet.
  - 7) Wird die zu veräußernde Bauernwirthschaft in den ersten zwei Terminen nur um oder über den Schätzungswert, am dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werden.
- Suczawa am 10. November 1849.

**(772) Edikt. (3)**

Nro. 735. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Rzeszów, als delegirten Gerichtsbehörde des Dominiums Blazowa wird im weiteren Exekuzionszuge zur Befriedigung der Summe von 500 fl. C. M. sammt 5% vom 1. Dezember 1844 zu berechnenden Zinsen, der früher im Betrage von 1 fl. 18 kr. C. M. und gegenwärtig unten verrechneten Exekuzionskosten pr. 21 fl. 3 kr. C. M. die executive Feilbiethung der dem Exekutiven David Scherlipp gehörigen in Blazowa unter Z. 315 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen ausgeschreiben:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 901 fl. C. M. angenommen.
  2. Jeder Kauflustige ist gehalten den zehnten Theil des Schätzungswertes im Betrage von 90 fl. C. M. als Angelz zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welche dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Lizitation ausfolgt werden wird:
  3. Da die einverleibten Schulden die Schätzung nicht erreichen, so werden zu dieser bei dem Rzeszower Stadtmagistrate abzuhaltenden Feilbiethung drei Termine: das ist: am 13. Mai 1850, am 3. Juni 1850 und am 25. Juni 1850 jedesmal 10 Uhr Vormittags mit dem ausgeschriebenen, daß die versteigerte Realität bei dem 3. Lizitationstermine auch unter dem Schätzungswerte jedoch nur um einen solchen Kaufschilling veräußert werden wird, welcher dem Betrage aller einverleibten Schulden gleichkommen wird.
  4. Sollte diese Realität auch bei dem 3. Lizitationstermine um den zuletzt angeführten Betrag an Mann nicht gebracht werden, so wird zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen eine Frist auf den 28. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt und hiezu beide streitenden Theile und alle einverleibten Gläubiger vorgeladen.
  5. Der Bestbiether ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach genehmigtem Lizitationsakte den ganzen Kaufschilling nach Abzug des Angelzes an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, widrigens auf Ansuchen wessen immer der streitenden Theile oder der intabulirten Gläubiger eine neue Feilbiethung dieser Realität in einem einzigen Termine ausgeschreiben und dieselbe auf Gefahr und Unkosten des vertragsbrüchigen Erstehers um was immer für einen Preis veräußert werden wird.
  6. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling gerichtlich erlegt haben wird, alsdann wird ihm das Eigenthumsdekret der versteigerten Realität hinausgegeben, derselbe in den physischen Besitz dieser Realität eingeführt, alle Lasten von derselben gelöst und auf den Kaufschilling übertragen.
  7. Bezüglich der Bestandtheile der zu versteigernden Realität und der auf derselben intabulirten Lasten, werden die Interessenten an den in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakt und Grundbuchs-auszug gewiesen, welche einzusehen und abschriftlich zu erheben einem jeden Betheiligten frei steht.
- Endlich werden hievon 1) die Exekuzionsführer, 2) der Exekut David Scherlipp, 3) die k. k. Kammerprokuratur Namens des Kameralsondes, für welchen im Grunde Notion der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung Lemberg ddto 19. November 1833 Z. 36555 eine Kontra-



handstrafe von 114 fl. 50 kr. C. M. auf dieser Realität haftet, endlich 4) diejenigen Gläubiger, welche mittelweilte an die Gewähr kommen sollten, oder denen der vorliegende Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden sollte, durch den ihnen hiezu in der Person des Hr. Alexander Stawiński, mit Substituierung des H. Jakob Obrecht bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des Magistrates der Kreisstadt  
Rzeszów am 13. März 1850.

(768) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10459. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird in Folge des unterm 11. August 1849 Z. 10459 und Z. 10460 von der Fr. Hiacynta Witkowska und Hr. Januar Urbanski überreichten Gesuches im Exekutionswege die öffentliche Versteigerung der im Sanoker Kreise liegenden, früher dem Hr. Aloys Martin zweinamig Urbanski und gegenwärtig dem Hr. Thadeus Urbanski gehörigen Güter Myczkowce oder Myszkowce sammt Zugehör Zwierzyn und Bereznica zur Einbringung der der Fr. Hiacynta Witkowska zugesprochenen Summen von 373 holl. Randbuhaten und 6 pol. Gulden oder 1 fl. 30 kr. C. M. sammt 5 % vom 1. Februar 1835 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten im Betrage von 19 fl. 30 kr. C. M. und der früher im Betrage von 7 fl. C. M. und gegenwärtig im Betrage von 12 fl. 11 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten, endlich zur Befriedigung der der Fr. Hiacynta Witkowska und dem Hr. Januar Urbanski zugesprochenen Summen von 1045 holl. Duk. vollwichtige sammt 6 % vom 24. Juli 1836 bis 19. März 1841, hingegen vom 19. März 1841 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals sammt 5 % zu berechnenden Zinsen, ferner der Gerichtskosten im Betrage von 33 fl. 18 kr. C. M. und der früher mit 4 fl. 10 kr. C. M., 7 fl. 10 kr. C. M. und 8 fl. C. M. und gegenwärtig im gemäßigten Betrage mit 197 fl. 10 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten in zwei auf den 5. Juni und 3. Juli 1850 in der 10. Vormittagsstunde festgesetzten Terminen hiergerichts über oder um den Schätzungswert unter nachstehenden Bedingungen abgehalten:

- 1.) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 79956 fl. 47 kr. C. M. angenommen.
- 2.) Jeder Kaufstücker ist verpflichtet den 10ten Theil des Schätzungswertes im Betrage von 7995 fl. 40 kr. C. M. im Baaren zu Händen der Lizitations-Kommission als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet — den übrigen aber nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird.
- 3.) Der Käufer wird verpflichtet sein binnen 30 Tagen, nachdem der Lizitationsakt zu Gericht angenommen und bestätigt sein wird — ein Drittel des Kaufpreises mit Einrechnung des Angeldes zu Gericht zu erlegen, worauf derselbe auch ohne sein Begehren, jedoch auf seine Kosten in den physischen Besitz der verkauften Güter eingeführt werden wird, derselbe wird aber verpflichtet sein, von den bei ihm belassenen  $\frac{2}{3}$  des angebotenen Kaufschillings vom Tage des erlangten physischen Besitzes dieser Güter 5 % Zinsen an das hiergerichtliche Deposit alljährlich zu Ende des Jahres unter der im 6. Punkte festgesetzten Strenge zu erlegen.
- 4.) Der Käufer wird verpflichtet sein, jene Hypothekargläubiger, welche die Zahlung ihrer Forderungen vor der festgesetzten Zeit oder der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des Kaufschillings auf sich zu übernehmen, die übrigen Gläubiger hingegen, deren Forderungen in der zu erlassenden Zahlungsordnung festgesetzt werden, binnen 30 Tagen nach Zustellung dieser Zahlungsordnung zu eigenen Händen oder mittelst Hinterlegung des rückständigen Kaufpreises an das hiergerichtliche Deposit nach Inhalt der zu erlassenden Zahlungsordnung zu befriedigen, oder mit denselben auf eine andere Art übereinzukommen, und hievon hiergerichts sich auszuweisen.
- 5.) Sobald der Käufer nachgewiesen haben wird, daß er der 3ten und 4ten Bedingung Genüge geleistet hat, wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter hinausgegeben, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Güter intabulirt, und die Uebergabe des physischen Besitzes derselben Güter angeordnet — alle Lasten von diesen Gütern gelöst und auf den Kaufpreis übertragen, jedoch sind hievon die Grundlasten und jene Lasten ausgenommen, welche der Käufer zu Folge der 4ten Bedingung oder gemäß der mit den Gläubigern getroffenen Uebereinkunft auf sich zu nehmen verbunden ist.
- 6.) Sollte der Käufer der 3. und 4. Bedingung nicht Genüge leisten, das ist den a. gebotenen Kaufschilling im oben festgesetzten Termine nicht bezahlen, dann wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Feilbietung dieser Güter in einem einzigen Termine ohne einer neuen Schätzung und auch unter dem Schätzungswerte, jedoch mit Bedachtnahme der Vorschrift §. 449. gal. C. D. über Ansuchen welcher immer eines Gläubigers oder auch des Eigenthümers ausgeschrieben und vollzogen, und der Käufer nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen für allen aus der nicht Zahlung des Betrages entstandenen Schaden und verursachte Unkosten verantwortlich bleiben.
- 7.) Die von der h. Regierung für die in den besagten Gütern aufgehobenen Frohne und andere Unterthansleistungen versprochene Vergütung wird der auf diesen Gütern hypothekirten Gläubigern oder falls diese von dem Kaufschillinge befriediget werden sollten, dem gegenwärtigen Eigenthümer zufallen.
- 8.) Der Käufer wird gehalten sein, die von diesen Gütern zu zahlenden in dem Schätzungsakte angeführten Grundlasten und andere gewöhnlichen Abgaben, vom Tage des erlangten physischen Besitzes aus eigenen Mitteln ohne Abschlag vom Kaufpreise zu tragen.
- 9.) Sollten diese Güter in den zwei bestimmten Terminen weder über noch im Schätzungswerte an Mann gebracht werden, so wird für diesen Fall zur Einvernahme der hypothekirten Gläubiger nach §. 148. gal. C. D. der Termin auf den 4ten Juli 1850 um die 10te Vormit-

tagsstunde Behufs Festsetzung erleichternden Lizitationsbedingungen bestimmt, zu welchem sämtliche Gläubiger mit dem Besage vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Anwesenden beigezählt werden.

Der Schätzungsakt dieser Güter sammt dem ökonomischen Inventar und Tabularauszuge können in der hiergerichtlichen Registratur oder auch während der Lizitation eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien, dann die Hypothekargläubiger und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekanntem d. i. die Frau Julianna und Rosa Blońska, Martin Urbanski oder ihre Erben, die gegenwärtigen Eigentümer des im Sanoker Kreise liegenden Dorfes Bereznica, die dem Namen und Zunamen nach unbekannt sind: Ludwig Urbanski oder seine Erben, dann jene Gläubiger, die erst nach dem 20ten April 1849 auf diese Güter in der Landtafel gelangt sind, so wie jene, welchen der gegenwärtige Bescheid entweder gar nicht, oder doch nicht genug zeitlich zugestellt werden könnte, mittelst des in der Person des Advokaten Radkiewicz, mit Vertretung des Advokaten Ligeza zu diesem Lizitationsakte und den nachfolgenden gerichtlichen Verhandlungen aufgestellten Kurators mit dem Besage verständiget, damit sie entweder persönlich, oder mittelst eines Bevollmächtigten über ihre Rechte wachen, und diese dem Gerichte anzeigen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mittheilen, widrigenfalls sie die nachtheiligen Folgen ihres Saumsales sich selbst zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes  
Tarnów am 29. Dezember 1849.

**O b w i e s z c z e n i e.**

Nro. 10159. Ze strony Ces. Król. Sądu Szlacheckiego Tarnowskiego na prośbę P. Hiacynty Witkowskiej i P. Januarego Urbanskiego pod dniem 11go sierpnia 1849 do L. 10459, 10460, w drodze egzekucyj trzeciego stopnia podana, publiczna sprzedaż dóbr Myczkowce albo Myszkowce z przyległościami Zwierzyn i Bereznica w Obwodzie Sanockim leżących wprzód P. Alojzego Marcina dw. im. Urbanskiego teraz zaś P. Tadeusza Urbanskiego własnych, na zaspokojenie przysądzonej P. Hiacynty Witkowskiej sumy 373 hol. obrączkowych i 6 Złp. czyli 1 ZłR. 30 kr. mon. konw. z odsetkami po 5 od 100 od 1go lutego 1835, aż do opłaty kapitału liczyć się mającemi kosztami prawnymi w ilości 19 ZłR. 30 kr. mon. kon. i egzekucyjnymi w ilości 7 ZłR. mon. konw. dawniej tudzież teraz w ilości 12 ZłR. mon. konw. przyznanemi, tudzież na zaspokojenie przysądzonej P. Hiacynty Witkowskiej i P. Januaremu Urbanskemu sumy 1045 hol. ważnych z odsetkami od 24. lipca 1836 do 19. marca 1841 po 6 od 100, zaś od 19. marca 1841 do uiszczenia opłaty kapitału po 5 od 100 liczyć się mającemi kosztami prawnymi w ilości 33 ZłR. 18 kr. mon. konw. i kosztami egzekucyjnymi w ilościach 4 ZłR. 10 kr. mon. konw., 7 ZłR. 10 kr. mon. konw. i 8 ZłR. mon. konw. dawniej a teraz w ilości zmniejszonej 197 ZłR. 10 kr. mon. konw. przyznanemi w dwóch terminach, to jest: na dniu 5. czerwca i 3. lipca 1850 o godzinie 10tej zrana w tutejszym Sądzie Szlacheckim za lub wyżej ceny szacunkowej odbyć się mająca — zezwala się pod następującymi warunkami:

- 1.) Cena szacunkowa stanowi się w sumie 79956 ZłR. 47 kr. mon. konw.
- 2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie  $\frac{1}{10}$  części tej ceny szacunkowej w ilości 7995 ZłR. 40  $\frac{7}{10}$  kr. mon. konw. w gotowiznie do rąk komisji licytacyjnej jako zakład złożyć, który zakład najwięcej ofiarującemu w swoim czasie w cenę kupna wracowany, zaś innym licytującym przy skończonej licytacji zwróconym będzie.
- 3.) Kupiciel obowiązany będzie w 30 dniach po przyjęciu do Sądu i potwierdzeniu aktu licytacyjnego jedną trzecią część ceny kupna, do której się mu złożony zakład wracuje, do Sądu złożyć, poczem zaraz i bez jego prośby na własne jego koszta w posiadanie fizyczne kupionych dóbr wprowadzony zostanie — obowiązany będzie przytem kupiciel od resztujących dwóch trzecich części obiarowanej ceny kupna od czasu oddanego mu fizycznego posiadania dóbr procent po 5 od 100 do Depozytu tutejszego rocznie z dołu pod zastrzeżeniem niżej w punkcie 6tym wyrażonem składać.
- 4.) Kupicielowi wkłada się obowiązek owych hypotekowanych wierzycieli, którzyby wypłat awych pretensji przed czasem albo przed zastrzeżeniem sobie onychże wypowiedzeniem przyjęć niechcieli jak dalece cena kupna wystarczy na siebie przyjąć, resztę zaś wierzycieli, których pretensye w wypaść mającej tabeli płatniczej wymienione będą w 30 dniach po doręczonej sobie wspomnianej tabeli do rąk własnych, lub przez złożenie pozostającej ceny kupna do tutejszego sądowego Depozytu według osnowy wypaść mającej tabeli płatniczej zaspokoić, lub się z niemi inaczej ułożyć i o nastąpięcej umowie przed tym c. k. Sądem wywieść.
- 5.) Jak tylko kupiciel udowodni iż powyższym warunkom, to jest 3mu i 4mu zadosyć uczynił, dekret własności na te kupione dobra będzie mu wydany, tenże na swoje koszta jako właściciel kupionych dóbr zaintabulowany i onemu oddanie tych dóbr w fizyczne posiadanie poleczone zostanie — wszystkie ciężary zaś z takowych wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione będą; wszelako od przyrzeczonego wymazania długów wyjęte są ciężary gruntowe i te, które kupiciel podług 4go punktu kondycji lub podług umowy z wierzycielami ułożonej na siebie przyjąć jest obowiązany.
- 6.) Jeżeliby zaś kupiciel 3mu lub 4mu warunkowi zadosyć nie uczynił, to jest ofiarowaną cenę kupna w wyżej ustanowionym terminie nie wypłacił, wtedy na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa



tych dóbr sprzedaż w jednym terminie bez nowego onychże oszacowania i nawet niżej ceny szacunkowej wszelako w względzie na przepis §. 449. Ustaw sądowych na zadanie któregokolwiek z wierzycieli lub też właściciela rozpisana i skuteczniejsza będzie, a kupiciel nie tylko złożonym zakładem ale i całym swoim majątkiem za wszystkie z jego wiarołomności wynikające szkody i porobione koszta odpowiedzialnym zostanie.

7.) Przynieszone przez wysoki Rząd wynagrodzenie za zniesioną w dobrach teraz sprzedać się mających pańszczyznę i inne powinności poddańcze przypada wierzycielom na tychże dobrach zabezpieczonym, a gdyby ci wierzyciele z ceny kupna i sprzedaży przy licytacji otrzymanej zaspokojeni zostali, dotychczasowemu właścicielowi.

8.) Z tych dóbr płacić się mające w akcie szacunkowym wymienione gruntowe ciężary i inne zwyczajne daniny kupiciel od dnia odebranego tych dóbr fizycznego posiadania z własnego majątku bez odtrącenia takowych od ceny kupna obowiązany będzie ponosić.

9.) Gdyby rzeczzone dobra w tych dwóch licytacji terminach ani za cenę szacunkową lub wyżej takowej nie były sprzedane, natenczas do wysłuchania hipotecznych wierzycieli w moc §. 148. Ustaw sądowych termin na dzień 4go lipca 1850 o godzinie 10tej z rana wyznacza się, a to końcem ustanowienia warunków dalszą licytację ułatwiających, na który termin wzywają się wierzyciele z tym dodatkiem, iż nieobecni za przystępujących do większości głosów przytomnych uważani będą.

Akt szacunkowy tych dóbr, tudzież inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny można tak w Registraturze Sądu tutejszego jako też podczas licytacji przejrzeć.

O rozpisaniu niniejszej licytacji zawiadamiają się strony, tudzież wierzyciele na tych dobrach zabezpieczeni, a to z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, a z miejsca pobytu niewiadomi, to jest: P. P. Julianna i Roza Błońska, P. Marcin Urbański lub ich spadkobiercy, terażniejsi właściciele wsi Bereski w obwodzie Sanockim leżącej z imion i nazwisk niewiadomi, P. Ludwik Urbański lub jego spadkobiercy, dalej wierzyciele, którychby prawa po dniu 20. kwietnia 1849 do tabuli krajowej na dobrach Myczkowce, z przyległościami weszły, tudzież ci wierzyciele, którym zawiadomienie o tej licytacji w czasie należytem lub weale nie będzie mogło być doręczone, przez kuratora w osobie P. Adwokata Radkiewicza z zastępstwem P. Adwokata Ligezy im do tej i następnej czynności dodanego z tem ostrzeżeniem, by lub osobiście lub przez pełnomocnika nad prawami swemi czuwali i tegoż Sądowi wymienili, lub dodanemu kuratorowi potrzebne praw dowody dostarczyli, inaczej nieprzyjemne skutki nieczynności sobie przypiszą.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów dnia 29go grudnia 1849.

(767)

### Kundmachung.

(1)

Nro. 16482. Bom Tarnower f. k. Landrechte wird hie mit bekannt gemacht, daß in Folge des vom Hrn. Adam Morawski unterm 28ten Dezem 1849 N. 16482 überreichten Gesuches zur Hereinbringung der wider die Erben des Simon Brzeski und Stanislaus Brzeski erledigten Summe von 3000 fl. C. M. sammt 5 % vom 10ten Jänner 1846 zu berechnenden Zinsen, dann Gerichtskosten im Betrage von 15 fl. C. M. und den früher, im Betrage von 12 fl. 20 kr. C. M., 2 fl. 30 kr. C. M., 5 fl. 57 kr. C. M., und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 270 fl. 19 kr. C. M. zuerkauften Exekutionskosten die öffentliche Feilbietung der im Tarnower Kreise liegenden, dem verstorbenen Simon Brzeski gehörigen Güter Łączki im Exekutionswege hiergerichts in zwei Terminen, das ist: am 12ten Juni und 10ten Juli 1850, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise dieser Güter wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 38970 fl. 46 kr. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10ten Theil des Schätzungswertes oder in der runden Zahl mit 3900 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, oder gemäß der bestehenden Vorschrift in öffentlichen österreichischen Obligationen oder in Pfandbriefen der galizischen Kreditsanstalt nach dem mittelst Zeitungen auszuweisenden Kurse, jedoch nie über den Nominalwerth oder endlich in Büchern der Lemberger Sparkasse, zu erlegen — welches Angeld dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

Von dem Erlage des Angeldes wird jedoch der, die Exekution führende Gläubiger Hr. Adam Morawski dann befreit, wenn er vor diesem f. k. Landrechte wenigstens 14 Tage vor der Lizitation nachgewiesen haben wird, daß die Summen 3000 fl. C. M. zu deren Hereinbringung die Güter Łączki verkauft werden sollen, in die ersten zwei Drittel des Schätzungswertes nach der Tabular-Priorität eintrete, und mit dem neuesten Tabular-Auszuge ausweise, daß diese Summe lastenfrei und das obige Angeld auf derselben versichert sei.

3ten. Die fräglich Güter werden in den zwei ersten Terminen unter dem Schätzungswert nicht hintangegeben werden.

4ten. Der Meistbietende wird verpflichtet seyn, binnen 30 Tagen nach Zustellung des von Annahme des Lizitationsaktes zu Gerichte verständigenden Bescheides, den 3ten Theil des Kaufpreises, in welchen das im Baaren erlegte Angeld eingerechnet werden wird, oder falls das Angeld in Merarial-Obligationen, in Pfandbriefen oder Sparkassabüchern erlegt wäre, den ganzen dritten Theil des Kaufpreises bei gleichzeitigem Begehren der Ausfolgung des in Obligationen, Pfandbriefen oder Sparkassabüchern erlegten Angeldes, an das hiergerichtliche Depositenamt zu

hinterlegen, worauf die erstandenen Güter auch ohne sein Begehren, jedoch auf seine Kosten demselben in den physischen Besitz und Nutznießung werden übergeben werden, der Käufer aber verpflichtet seyn wird, von den bei ihm belassenen  $\frac{2}{3}$  des Rauffschillings 5pctige Interessen vom Tage des erlangten physischen Besitzes der gekauften Güter alljährlich decursive an das hiergerichtliche Deposit zu zahlen.

5ten. Der Käufer wird verpflichtet seyn, die Forderungen jener Hypothekar-Gläubiger, welche deren Zahlung vor dem bedungenen Aufkündigungsstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises, auf sich zu übernehmen, die übrigen Gläubiger gemäß der zu erlassenden Zahlungsordnung binnen 30 Tagen vom Zustellungstage jener Zahlungsordnung zu befriedigen, oder mit denselben rückfichtlich ihrer Forderungen anders übereinkommen, und sich hierüber in demselben Termine hiergerichts auszuweisen, die Grundlasten jedoch hat der Käufer ohne Abzug vom Kaufpreise auf sich zu nehmen.

6) Sobald der Käufer ausgewiesen haben wird, daß er der 4. und 5ten Bedingung nachgekommen sei, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter Łączki hinausgegeben, derselbe als Eigentümer dieser Güter auf seine Kosten intabulirt und alle Lasten aus diesen Gütern, mit Ausnahme der Grundlasten und derjenigen, welche derselbe Kraft der 5. Bedingung auf sich übernommen hat, extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Wenn jedoch der Käufer welcher immer Bedingung in dem festgesetzten Termine nicht Genüge leistet, dann wird über Anlangen von wem auch immer einem Gläubiger oder Schuldner, die Reliquation dieser Güter, ohne einer neuen Schätzung auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Käufers in einem einzigen Termine ausgeschrieben und in diesem die fräglich Güter auch unter dem Schätzungswert mit Beobachtung der Vorschrift §. 449 C. O. verkauft und der Käufer für allen hieraus entstandenen Schaden so wie für die Kosten nicht nur mit dem Angeld, sondern auch falls dieses nicht zureichend wäre, mit seinem anderweitigen Vermögen verantwortlich werden.

8) Im Falle als die besagten Güter in den zwei obigen Terminen weder über noch im Schätzungswert verkauft werden sollten, wird zufolge Vorschrift §. 148 C. O. eine Tagfahrt auf den 11. Juli 1850 um 10 Uhr Früh Behufs Festsetzung erleichternder Lizitationsbedingungen festgesetzt und die Hypothekargläubiger vorgeladen, in dem obigen Termine hiergerichts persönlich oder durch gehörig ausgewiesene Bevollmächtigte um so gewisser zu erscheinen, widrigenfalls die Richternehmenden der Stimmmeinheit der Anwesenden beigezählt werden würden.

9) Die Kauflustigen können den Schätzungsakt, das ökonomische Inventar und den Tabularextrakt der Güter Łączki in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden beide Partheien d. i. die besetzten Erben des Simon und Stanislaus Brzeski, der Exekutionsführer Hr. Adam Morawski, die dem Wohnorte nach bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, endlich alle jene Gläubiger, welche mit ihren Forderungen erst am 11. December 1849 an die Landtafel gelangt sind, dann diejenigen, welchen der gegenwärtige die Lizitation der Güter Łączki ausschreibende Bescheid nicht genug zeitlich, oder aus was immer für einer Ursache gar nicht eingehändigt werden sollte, mittelst des gegenwärtigen Ediktes und zu Händen des in der Person des H. Advokaten Radkiewicz mit Substitution des Herrn Advokaten Witski zu diesem Lizitationsakte und zu den nachfolgenden aus diesem Anlaße zu erfolgenden gerichtlichen Verhandlungen aufgestellten Kurators mit dem Besatze verständigt, es liege ihnen ob, dem aufgestellten Kurator die nöthigen Rechtsbehelfe zu übermitteln, oder sich bei ihm persönlich zu melden, oder einen anderen Bevollmächtigten zu wählen, und dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls sie die nachtheiligen Folgen ihres Saumiales sich selbst zuzuschreiben hätten.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Tarnow am 7. Februar 1850.

### Obwieszczenie.

Nr. 16428. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski wiadomo czyni, że w skutek prośby p. Adama Morawskiego pod dniem 28. grudnia 1849 do l. 16482 podanej, na zaspokojenie wygranej przez niego przeciw spadkobiercom niegdys Szymona i Staaisława Brzeskich sumy 3000 zr. m. k. z odsetkami po  $\frac{5}{100}$  od 10. stycznia 1846 liczyć się mającemi, tudzież kosztami sporu w kwocie 15 zr. m. k. i kosztami egzekucyjnymi już poprzednio w kwotach 12 zr. 20 kr. m. k., 2 zr. 30 kr. m. k. i 5 zr. 57 kr. m. k., co teraz w uniarkowanej kwocie 270 zr. 19 kr. m. k. przyznanemi w drodze egzekucyi publicznej sprzedaż leżących w obwodzie Tarnowskim do s. p. Szymona Brzeskiego należących dóbr Łączki w sądzie tutejszym w dwóch terminach, to jest na dniu 12. czerwea i na dniu 10. lipca 1850 zrana o godzinie 10 wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową pod następującemi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania tychże dóbr stanowi się suma szacunkowa 38,970 zr. 49 kr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10 od stacy ceny szacunkowej, czyli raczej okrągła ilość 3900 zr. m. k. jako zakład licytacyjny do rąk komisji sprzedającej w gotowiznie, lub stosownie do istniejących przepisów w c. k. austriackich obligacyjnych, w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług kursu gazetami wykazać się mającego jednakże nigdy wyżej nominalnej wartości lub też w książeczkach Lwowskiej kasy oszczędności złożyć, któryto zakład najwięcej osiarujacemu w cenę kupna wrachowany, innym zaś licytujacym po ukończonej licytacji zwróconym będzie. Od złożenia powyższym sposobem zakładu tylko egze-



kucye prowadzący wierzyciel Pan Adam Morawski ma być wolnym, jeżeli przed tutejszym c. k. Sadem przynajmniej 14. dniami przed licytacyą udowodni, że suma 3000 zr. m. k., na której zaspokojenie dobra Łączki sprzedać się mają w pierwsze dwie trzecie części ceny szacunkowej podług tabularnego pierwszeństwa wchodzi i najnowszym ekstraktem tabularnym tej sumy wykaże, że takowa od wszelkich ciężarów jest wolna i powyższy zakład licytacyjny na niej jest zahypotekowany.

3) W mowie będące dobra w żadnym z powyższych dwóch terminów poniżej ceny szacunkowej sprzedane nie będą.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dniach od dnia wręczenia mu uchwały sądowej o przyjęciu aktu licytacyjnego zawiadamiającej, trzecią część ceny kupna, w którą zakład w gotowiznie złożony wrahowany będzie, a gdyby zakład w obligacjach aerarialnych, listach zastawnych lub w książeczkach Kasy oszczędności był złożony, całą trzecią część ceny kupna, żądając zarazem zwrotu zakładu w obligacjach, listach zastawnych lub w książeczkach kasy oszczędności, do tutejszego sądowego Depozytu złożyć; a natenczas kupione dobra onemu nawet bez jego o to prośby, jednakże jego kosztem, w fizyczne posiadanie i użytek oddane zostaną; lecz kupiciel będzie obowiązany, od pozostałych przy nim jeszcze dwóch trzecich części ceny kupna procent po 5 od sta od dnia oddanego mu fizycznego posiadania kupionych dóbr corocznie z dołu do tutejszego Depozytu składać.

5) Kupiciel dalej obowiązany będzie pretensye tych hypotecznych wierzycieli, którzyby przed umówionym terminem wypowiedzenia takowych wypłaty przyjąć nie chcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, resztę zaś wierzycieli podług wydać się mającej uchwały, porządek wypłaty stanowiącej w 30 dniach od dnia doręczenia mu tejże uchwały płatniczej rachując, zaspokoić, lub się z nimi względem ich pretensyi inaczej ułożyć, i z tego się w Sądzie tutejszym w tymże samym 30. dniowym terminie wywieść, ciężary zaś gruntowe obowiązany jest kupiciel bez odtrącenia ich od ceny kupna przyjąć.

6) Gdy kupiciel się wywiedzie iż 4. i 5. warunkowi zadość uczynił, natenczas mu dekret własności kupionych dóbr Łączek wydany, tenże za właściciela onych, jednakże własnym kosztem zainstalowany będzie, a wszelkie ciężary z tych dóbr, wyjąwszy ciężary gruntowe, jako też te, któreby podług 5go warunku na siebie przyjął zmazane, i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Gdyby zaś kupiciel któremukolwiek warunkowi w wyznaczonym terminie zadość nie uczynił, natenczas na żądanie którego-bądź wierzyciela lub dłużnika relicytacya tychże dóbr, bez powtóronego onych oszacowania na koszt i niebezpieczeństwo słowa niedotrzymującego kupiciela w jednym terminie rozpisana zostanie, w której takowe nawet niżej ceny szacunkowej stosownie do przepisu §. 449 U. S. sprzedane będą, a kupiciel za wszelkie złądy wynikłe szkody i koszty nie tylko złożonym zakładem, lecz w przypadku niewystarczenia tegoż, także całym swoim majątkiem odpowiedzialnym stałby się.

8) Na przypadek gdyby rzeczona dobra w powyższych dwóch terminach nad lub w cenie szacunkowej sprzedane nie zostały, więc stosownie do przepisu §. 148. U. S. wyznacza się w Sądzie tutejszym termin na dzień 11. lipca 1850 o godzinie 10. z rana celem przedłożenia warunków sprzedaż ułatwiających. Wzywają się tedy wszyscy zahypotekowani wierzyciele, aby w powyższym terminie osobiście lub przez umocowanych należycie pełnomocników tem pewniej zgłosili się, ileż wierzyciele w tymże terminie tu w Sądzie nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych, uwazani będą.

9) Chęć licytowania dóbr Łączek mającym wolno jest inwentarz ekonomiczny, akt szacunkowy, tudzież ekstrakt tabularny tychże dóbr w tutejszej Registraturze przeglądać.

O rozpisanej tej licytacji obiedwie strony, t. j. prawem zwięźczeni spadkobiercy s. p. Szymona i Stanisława Brzeskiego, egzekucyę prowadzący P. Adam Morawski, wierzyciele z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, nakoniec wszyscy takowi wierzyciele, którzyby ze swemi pretensyami dopiero po dniu 11. grudnia 1849 jako dniu wydanego ekstraktu tabularnego dóbr Łączek obwodu Tarnowskiego do tabuli krajowej weszli tudzież i wszyscy ci wierzyciele, którymby uchwała niniejszą licytację dóbr Łączek rozpisująca przed terminem, lub z jakiej-bądź przyczyny wcale doreczoną niezostała, na ręce ustanowionego onym tak do czynu zawiadomienia ich o tej uchwale jako też i do wszystkich z tej licytacji wypływających sądowych czynności, w osobie P. Adwokata Radkiewicza, z zastępstwem P. Adwokata Witskiego kuratora i przez edykta z tym dodatkami zawiadamiają się, by wcześniej ustanowionemu kuratorowi potrzebne do obrony praw swoich dokumenta przestali, lub do niego zgłosili się, albo też innego pełnomocnika sobie obrawszy, o tem Sądowi donieśli, gdyż inaczej szkodliwe skutki nieczynności sobie samym przypiszą.

Z Rady c. k. Sadu szlacheckiego.  
Tarnów, dnia 7. lutego 1850.

(759) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 8574. Zur Verpachtung des im Jasloer Kreise gelegenen dermal unter der Respiration des Brzosteker Kameral-Mandatariats stehenden Religionsfondsgutes Bierówka mit Niepla und Chrzastówka auf drei oder sechs nach einander folgende Jahre, nämlich: vom 24ten Juni 1850 bis dahin 1853 oder 1856 wird am 30. April 1850 um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung die öffentliche Licitazion abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

1. An Ackergründen	345	Joch	1202	Quadrat-Klafter,
" Gärten	4	"	1560	" "
" Wiesen	59	"	1314	" "
" Hutweiden	19	"	97	" "
" Teichgründen	2	"	230	" "

auf welchen Grundstücken eine Inventarial-Aussaat von:

46	Korck	16	Garck	Winter-Weizen
65	"	8	"	Winter-Korn
41	"	—	"	Gerste
141	"	—	"	Haber
31	"	8	"	Saaten
4	"	16	"	Erbsen
1	"	8	"	Bohnen
3	"	16	"	Hanssaamen, und
2	"	24	"	Leinsaamen besteht.

2. Das ausschließende Propinationsrecht in den Dörfern Bierówka, Niepla und Chrzastówka.

3. Das Recht zur Benützung der vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Die Grund- und Häusersteuer wird von dem Pachtgeber bestritten.

Der Ausrufspreis beträgt 1235 fl. 56 $\frac{1}{2}$  kr. C. M., wovon zehn Prozent bei der Licitazion als Angeld (Badium) von den Pachtlustigen zu erlegen sind.

Außer den mündlichen Anboten werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden; dieselben müssen aber von den Offerenten eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein, und die Angabe des Charakters und Wohnortes derselben, dann den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte ausgedrückten einzigen Bestoth in C. M. enthalten, und es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Prozente oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Steigerung erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Anboth, noch sonst eine mit den Pachtbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent den ihm bekannten Pachtbedingungen unbedingt sich unterwerfe. Auch müssen die Offerte mit dem vorgeschriebenen Badium oder aber mit der Quittung einer Aerarialkasse über den bereits erlegten Badialbetrag belegt sein.

Diese Offerte können entweder vor der öffentlichen Versteigerung bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung oder aber am Licitazionstage in die Hände der Licitazionskommission, jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Von der Pachtung, daher auch von der Licitazion sind ausgeschlossen: Aerarial-Rückfändler, Vertragsbrüchige, bekannte Zahlungsunfähige, Prozeßsüchtige, Gränzachbarn und insbesondere jene, welche mit dem Eigentümer des Pachtkörpers wegen einzelner dazu gehöriger Bestandtheile oder Berechtigte in Streitigkeiten verflochten sind, ferner Minderjährige, Kurranden, so wie überhaupt alle jene, welche gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und vom Strafgerichte nicht für unschuldig erklärt worden sind. Die näheren Pachtbedingungen werden am Licitazionstage den Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht und können bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.  
Lemberg am 28. März 1850.

(788) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 3679. Nachdem die auf den 27. März 1850 ausgeschriebene Licitazion zur Verpachtung der zu der Reichs-Domaine Lomna Samborer Kreises gehörigen Bogteigründe in Przyskóp ohne Erfolg geblieben ist, so wird behufs dieser Verpachtung auf die Dauer vom 1ten Mai 1850 bis Ende April 1851 oder bis dahin 1853 eine neuerliche Licitazion bei dem k. k. Kameral-Wirtschafts-Amte zu Lomna am 18. April 1850 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Verpachtungsobjekte bestehen in

146	Joch,	884 $\frac{1}{2}$	Odter.	Klafter	Acker,
18	"	493	"	"	Wiesen und
112	"	278 $\frac{1}{2}$	"	"	Hutweiden.

Die Waldungen sind von der Verpachtung ausgeschlossen, und es bestehen bei dieser Bogtei keine Aerarial Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtstillings beträgt 141 fl. 46 kr. C. M., wovon der zehnte Theil bei der Licitazion als Badium zu erlegen ist.

Die übrigen Bedingungen können aus der Lemberger polnischen Zeitung vom 2. 4. und 5. März 1850 Nro. 51, 52 und 53 entnommen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.  
Sambor, am 30. März 1850.

(803) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 590. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Badeanstalt zu Skto auf der Jaworower Reichs-Domäne auf die Dauer vom 15. Mai 1850 bis 14 Mai 1853, da die auf den 2. April 1850 ausgeschriebene Licitazion ohne Erfolg war, die weitere öffentliche Versteigerung am 20. April 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl werde abgehalten werden.

Zu dieser Badeanstalt gehören 774 Qdr. Rkr. Rükchengarten, und 22 Joch 120 Qdr. Rkr. Wiesen- und Ackergrund.



Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 700 fl. C. M. und das Vadium den zehnten Theil des Ausrufspreises.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen werden.

Die übrigen Lizitations- und Pacht-Bedingnisse sind in der Lizitations-Ankündigung der k. k. gal. Cameral-Gefällen-Landesbehörde vom 27. Februar 1850 Z. 3844 enthalten und wurden durch das Amtsblatt der Lemberger Zeitung vom 12. März 1850 Nro. 5960 et 61 allgemein bekannt gegeben.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemysl, am 3. April 1850.

(769) **E d i k t.** (2)

Nr. 3969. Vom Suczawaer k. k. Districtsgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß zur Einbringung des dem Leon Beck gebührenden Betrages von 260 fl. C. M. sammt 5 % Zinsen vom 1ten April 1843 die exekutive Feilbietung der dem Schuldner Franz Neumeyer gehörigen zu Kimpolung gelegenen Realität beim Kimpolunger k. k. Kam. Wirtschaftsamt an dem Termine des 1. May 1850, 4. Juny 1850 und 1. July 1850 Vormittags 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert der Realität mit 304 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige hat vor der Lizitation den dritten Theil des Schätzungswertes der ganzen schuldnereischen Realität, im Betrage von 101 fl. 20 fr. C. M. als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission baar zu erlegen.

3ten. Sollte die schuldnereische Realität am ersten und zweyten Lizitationstermine nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden, so wird dieselbe am dritten Termine auch unter dem Schätzungswert, jedoch nicht unter dem gebührenden und verglichenen Schuldbetrage von 260 fl. C. M. sammt 5 von 100 Zinsen vom 1ten April 1843 bis zum Zahlungstage des Kapitals und der Gerichts- und Exekuzionskosten hintangegeben werden.

4ten. Binnen 14 Tagen nach erfolgter Bestätigung der Lizitation hat der jeweilige Ersteher der Realität den Rest des Kaufschillings nach Abschlag des zu Händen der Lizitations-Kommission erlegten Vadiums bei dem k. k. Suczawaer Districtsgerichte ad Depositum judiciale baar zu erlegen, widrigenfalls derselbe des erliegenden Vadiums verlustig erklärt und auf dessen Gefahr und Kosten eine neuerliche Lizitation ausgeschrieben und abgehalten werden würde.

5ten. Den Kauflustigen steht frey, nachdem die fräglich schuldnerische Realität keinen Tabularkörper bildet, das Protokoll über die pfandweise Beschreibung derselben, so wie das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse bei dem k. k. Kimpolunger Wirtschaftsamt einzusehen, und auch die Realität an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

6ten. Nach Erfüllung der Lizitationsbedingnisse von Seiten des Käufers und namentlich nach Erlag des Kaufschillingsrestes wird demselben das Eigenthumsdekret ausfertigt, und derselbe zugleich in Besitz eingeführt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Districtsgerichtes.

Suczawa am 27. Oktober 1849.

(789) **P o z e w.** (2)

Nr. 7343. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Wicentego Jordana, a na wypadek śmierci, jego spadkobierców co do miejsca pobytu i życia niewiadomych niniejszem uwiadamia, że P. Franciszka z Trembeckich Jastrzębska przeciw nim względem wykreslenia z części dóbr Łowczówek, Rychwald i Pleśna powódki własnych sumy 89 ZR. 29  $\frac{1}{2}$  kr. M. K. z przynależnościami i zastrzeżeniem Dom. 131. p. 92. n. 12. on. lit. e.) Dom. 24. p. 467. n. 8. on. i Dom. 53. p. 132. n. 65. on. intabulowanej — pod dniem 12go marca 1850 do l. 7343 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwala, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. czerwca 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Rajskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Smolkę, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należywym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 23. marca 1850.

(791) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 6969. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Karola Gwinczewskiego niniejszem uwiadamia, że pan Władysław Cybulski przeciw niemu i innym o wydanie ze spadku po s. p. Maryi z Matczyskich 1go małżeństwa Cybulskiej 2go Gwinczewskiej pochodzących 36 sztuk serwet holenderskich, dwóch obrusów holenderskich, dwanaście łyżek srebrnych, jednego srebrnego zegarka kieszonkowego i jednego zegara stołowego z filarkami — lub zapłacenia tychże wartości 255 złr. m. k. z przynależnościami dnia 5. lutego 1850 do L. 3552 pozew wniosł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do wniesienia wspólnej obrony 90 dni się przernacza.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Weigle, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Zminkowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należywym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. marca 1850.

(781) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 7510. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że przez spadkobierców s. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego, przeciw Ignacemu Matczyńskiemu o extabulację prawa wydzielenia  $\frac{1}{3}$  części dóbr Chotyluba z reszty dwóch trzecich części tychże dóbr pod dniem 13go marca 1850 do liczby 7510 pozew wniesiony został i pomocy sądowej wezwano, w skutek czego dzień sądowy na 24go czerwca 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Ignacego Matczyńskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należywym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. marca 1850.

(784) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 4262. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecny Marianę Czerkawska — Leopolda i Ignacego Czerkawskich niniejszem uwiadamia, że na żądanie c. k. Sądu Szlacheckiego w Stanisławowie Tabuli krajowej polecono, aby dekret dziedzictwa po s. p. Onufrym Czerkawskim z dnia 27. maja 1839 do l. 3773, tudzież oświadczenie z dnia 10. stycznia 1847 pod AE. załączone, w odpowiednie księgi wpisała, i na mocy tychże ilość 1100 rubl. ros. srebrnych na dobrach Oryszkowce zwanych w ks. włas. 96. str. 429 liczba 35 cięż. na rzecz masy Onufrego Czerkawskiego zabezpieczoną z tychże dóbr wykresliła.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Smolka, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Sękowski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(790) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 5946. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski p. Wicentemu i Jarosławowi hr. Tyszkiewiczom niniejszem się wiadomo czyni, że na prośbę p. Wicentego Eminowicza pod dniem 18. września 1849 do l. 28086 podana, dnia 12. grudnia 1849 polecono zostało Tabuli krajowej, aby ostatniej woli rozporządzenie s. p. Józefa Wojsława Żółtowskiego D) oświadczenie Filipiny Tchorznickiej względem przyjęcia spadku po s. p. Józefie Wojsław Żółtowskim E) pełnomocnictwo na osobę Wicentego hr. Tyszkiewicza zeznane B) ustępstwo na rzecz Józefa Wojsław Żółtowskiego wydane C) podobne na rzecz proszącego Wicentego Eminowicza F) w księgi należyte wpisała, i na mocy tychże, tudzież dekretu przyznania spadku po s. p. Jerzym hr. Tyszkiewiczzu już poprzednio w księdze zapisów 432 str. 178 wciągniętego, najpierw spadkobierców Jerzego hr. Tyszkiewicza, t. j. Wicentego hr. Tyszkiewicza w  $\frac{3}{12}$  częściach, Jerzego hr. Tyszkiewicza w  $\frac{3}{12}$  częściach, Jarosława hr. Tyszkiewicza w  $\frac{2}{12}$  częściach, Adelę z hr. Tyszkiewiczów zamezną Najmanowską w  $\frac{2}{12}$  częściach, niemniej Antoninę i Henrykę Rucką razem w  $\frac{2}{12}$  częściach za właścicieli prawa żądania z hypoteki dóbr Nawarya i Maliczkowice zapłaty ilości 30,000 złp. corocznie płacić się mającej w ks. wls. 135 str. 127 n. 29 cięż. zaprenotowanego, zaprenotowała — potem z mocy dokumentów B) i C) Józefa Wojsław Żółtowskiego jako prawonabywcę Wicentego — Jerzego — Jarosława hr. Tyszkiewiczów i Adeli z hr. Tyszkiewiczów zameżnej Najmanowskiej za właściciela tegoż prawa w  $\frac{10}{12}$  częściach zaprenotowała, dalej z testamentu D) s. p. Józefa Wojsław Żółtowskiego — i deklaracji przyjęcia spadku po tymże Żółtowskim pozostałego, przez Filipinę Tchorznickę podanej z aktów sądowych wyjętej — tę P. Filipinę Tchorznickę — nakoniec z cesyi F) Wicentego Eminowicza za ostatniego właściciela tegoż prawa w  $\frac{10}{12}$  częściach zaprenotowała, która to ostatnia prenotacya dekretem przyznania P. Filipiny Tchorznickiej spadku po s. p. Józefie Wojsław Żółtowskim usprawiedliwioną być ma. — Żądania zaś P. Wicentego Eminowicza, aby P. Józefa Żółtowskiego, a potem P. Filipinę Tchorznicką, a nakoniec P. Wicentego Eminowi-



cza za właściciela prawa do całkowitej sumy 30,000 złp. zaprenotowano, odmawia się, (co Tabula krajowa w przywoitem miejscu zanotować ma) a ponieważ miejsce pobytu wyż wspomnianych PP. Wicentego i Jarosława hr. Tyszkiewiczów tutejszemu sądowi nie jest wiadome, a zatem tymże nieobecny, na tychże wydatki i niebezpieczeństwo postanawia się zastępcą P. rzecznik Raczyński w zastępstwie P. rzecznika Smolki i temuż zastępcy wyż wzmiankowana uchwała tabularna doręcza się, o której uchwale niniejsze obwieszczenie wiadomość daje.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
We Lwowie dnia 12go marca 1850.

(775) E d y k t. (1)

Nro. 3359/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem że Konstancya Ehrlich przeciw Wiktorji Ziętkiewiczowej, Wiktorowi, Stanisławowi, Ludwikowi Ziętkiewiczowi, Julii z Ziętkiewiczów Rom i Tomaszowi Ziętkiewiczowi w sprawie o sumy 2100 ZłR. M. K. i 250 Duk. hol. z przynależnościami pod dniem 31. stycznia 1848 do Liczby 2359 pozew wniosła i sądowej pomocy zażądała, w skutek czego na nowo termin na dzień 18. maja r. b. o godzinie 9tej z rana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu wspomnianego Tomasza Ziętkiewicza niewiadome jest, przeto mu tutejszego Adwokata krajowego P. Adta. Kabath na jego niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwany, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniedbania wynikać mogące sobie sam przypisać musiał.

Lwów, 9. marca 1850.

(801) E d i c t u m. (1)

Nro. 2548. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislao poliense Dnae Cordulae Comitissae Fredro medio praesentis Edicti notum reddit: per Julianum Komarnicki sub praes. 10. Julii 1849 ad Nrum. 6863. contra illam puncto Naturalium et 75 fl. M. C. huic Judicio libellum exhibitum, Judiciumque opem imploratam esse. — Ob commorationem vero ex regnis haereditariis ignotam periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Janocha cum substitutione Domini Advocati Przybyłowski qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam petraetandum est. Praesens Edictum itaque admonet eam hic Fori Nobilium die 26. Junii 1850. hora 9. matutina comparandum aut destinatum sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter faciendam, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpa imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislao poli die 18. Martii 1850.

(782) Kundmachung. (1)

Nro. 3919. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber nachstehender in Verlust gerathenen Obligationen, als:

1tenz. Der auf den Namen der Zembrzyzer Geislichkeit Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 1. März 1848 Serie 488 verlostene 4<sup>o</sup> procentige Ostgalizische-Naturallieferungs-Obligazion ddto 25. Oktober 1799 Nro. 3284 lautend über 6 fl. 9 fr.

2tenz. Der auf den Namen der Herrschaft Gerinia, Stryer Kreises ausgestellt und am 2. Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> procentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 17. Dezember 1794 Nro. 3145 lautend über 3 fl. 19 fr.

3tenz. Der auf den Namen Babice Waligurski Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> procentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 15. Oktober 1794 Nro. 3699 lautend über 52 fr.

4tenz. Der auf den Namen Babice Waligurski Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2. Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5 procentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 6ten Oktober 1795 Nro. 9096 lautend über 52 fr.

5tenz. Der auf den Namen Babice Sors Waligurski Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5 procentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 2. November 1796 Nro. 8818 lautend über 52 fr.

6tenz. Der auf den Namen Babice Sors Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5 procentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 19. Oktober 1797 Nro. 8284 lautend über 52 fr.

7tenz. Der auf den Namen Elias Apfelgrün aus Stry, Stryer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> procentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 18. Juny 1800 Nro. 15783 lautend über 4 fl. 48 fr.

8tenz. Der auf den Namen Radziechów Geislichkeit Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 1ten März 1848 gezogene Serie 488 verlostene 4procentige Ostgalizische-Naturallieferungsobligazion ddto 7. Oktober 1799 Nro. 3183 lautend über 6 fl. 45 fr.

9tenz. Der auf den Namen Wolowa Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> procentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 30ten Oktober 1794 Nro. 5723 lautend über 55 fr.

10tenz. Der auf den Namen Wolowa Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5procentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 12ten April 1797 Nro. 10853 lautend über 55 fr.

11tenz. Der auf den Namen Wolowa Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5procentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 19. Oktober 1797 Nro. 10308 lautend über 55 fr.

12tenz. Der auf den Namen Weber von Großfischzeug in Tuchów Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5procentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 13ten Mai 1797 Nro. 4842 lautend über 11 fl. 10 fr.

13tenz. Der auf den Namen Gurbek Soltistwo des Klosters Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> procentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 30ten Oktober 1794 Nro. 5733 lautend über 4<sup>6</sup>/<sub>8</sub> fr.

14tenz. Der auf den Namen Kloster Scholzeret oder Soltystwo Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlostene 5procentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligazion ddto 27. April 1795 Nro. 11146 lautend über 4<sup>6</sup>/<sub>8</sub> fr. aufgefördert, diese Obligationen binnen Einer Jahresfrist um so sicherer vorzuweisen und ihre allfälligen Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigens diese Obligationen für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 25. Februar 1850.

(798) E d i k t. (1)

Nro. 2862. Vom Merkantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody, wird hiemit bekannt gemacht, daß der zwischen dem H. Johann Rzymann und H. W. Kallenbach über die hierorts errichtete Buch- Kunst- und Musikalienhandlung auf die Dauer von Zehn Jahren geschlossene Gesellschafts-Vertrag und deren Firma Rzymann & Kallenbach hieramts protokolirt worden sei.

Brody, am 22. Dezember 1849.

(751) Vizitations-Rundmachung. (1)

Nro. 4. Wegen Sicherstellung der Verführungen sämtlicher von den hierlandes stationirten Truppenkörpern gefaßt werdenden Monturs- und Rüstungsforten in die Stabs-Station derselben, auf die Zeit vom 1ten Juni 1850 bis Ende Mai 1853 wird die öffentliche Vizitation am 6ten Mai 1850 Früh um 10 Uhr in dem hiesigen Monturs-Commissions-Gebäude mit Vorbehalt der hohen Ratifikation abgehalten werden.

Vor Beginn dieser Versteigerung hat der Theilnehmer 1000 fl. C. M. als Badium entweder im Baaren, oder in Staats-Obligationen, oder auch in hypothekarischen, von der Kammerprocuratur geprüften und annehmbar befundenen Urkunden zu erlegen, und sich hiebei auch mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen, daß er zur Uebernahme dieser Verführungsgeschäfte vertraut, und von hinreichendem Vermögen ist.

Derjenige, der die Verführung nicht erstanden hat, erhält das eingelegte Badium nach der Vizitation sogleich zurück, von dem Erstehet aber bleibt derselbe als Caution deponirt und es hat ferner noch der Kontrahent für die volle und genaue Erfüllung des Kontraktes mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen zu haften.

Die Versteigerung wegen Verführung der Montursgüter in den Staabsstationen der Truppen hierlandes geschieht auf die Distanz bis an ihren Bestimmungsort per Zentner und Meilen.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, welche von zwei Zeugen und der betreffenden Ortsobrigkeit bestätigt und noch vor Beendigung der mündlichen Vizitation eingelangt sein müssen und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden, jedoch werden solche nur unter der Bedingung berücksichtigt, wenn denselben das bestimmte Badium, oder statt desselben der Kassa-Erlagschein beigegeben ist und sich der Offerent erklärt, daß er von den bei der mündlichen Versteigerung bekannt gemachten Vizitations-Bedingungen in Nichts abweichen wolle.

Bei der Anbothe des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Anbothe gleich, so wird dem mündlichen der Vorzug gegeben.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biethe, als der zur Zeit noch unbekanntes Bestbothe, werden nicht angenommen, so wie auch nachträgliche Offerenten nicht berücksichtigt werden. Wenn ein auswärtiger Unternehmer die Verführung in die Stabs-Stationen hierlandes erstehen sollte, so wäre derselbe verbunden, sich entweder in loco Jaroslau aufzuhalten, oder allda einen Bevollmächtigten auf die Dauer des Kontraktes aufzustellen, damit die Fuhrten jederzeit nach Bedarf sogleich beigegeben werden können.

Die übrigen Vizitations-Bedingungen können nicht nur hierorts während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, sondern sind auch in der Lemberger deutschen und polnischen Zeitung eingeschaltet, von welcher daher die Einsicht genommen werden kann.

Von der k. k. Monturs-Commission  
zu Jaroslau, am 26. März 1850.

(800) E d i k t. (1)

Nro. 581. Vom Magistrate den freien Handelsstadt Brody wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben der hierorts verstorbenen Eheleute Psache Wolf und Scheindel Serkes mittelst dieses Ediktes bekannt gemacht, daß für dieselben aus Anlaß der durch Sara Serkes angeführten und am heutigen bewilligten Intabulation der von



den oben erwähnten Eheleuten erkaufte Realitätsanttheile sub Nro. 768 ein Kurator in Person des Aron Kosiner mit Substituierung des Salomon Apper aufgestellt, welchen zugleich der darauf Bezug habende Tabularbescheid mit Rechtswirkung für die abwesenden Erben eingehändigt wird.

Brody, am 20. Februar 1850.

(753) **Konkurs = Kundmachung.** (3)

Nro. 3746. Mit Beziehung auf die in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nro. 54. 55. 56. enthaltene Kundmachung des k. k. galizischen Landesguberniums vom 25ten Februar 1850 Z. 10759, womit zur Befehung der Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Chirurgie an den medizinisch-chirurgischen Studien der Lemberger Universität der Konkurs auf den 27ten April d. J. ausgeschrieben und bestimmt wurde, daß die diesfällige Prüfung an diesem Tage an den Universitäten in

Wien, Prag, Olmütz und Lemberg vorgenommen werden wird, — wird hiemit bekannt gemacht, daß die Abhaltung einer Konkursprüfung zur Befehung der erwähnten Lehrkanzel nicht stattfinden werde, und die Bewerber um dieselbe, lediglich in Gemäßheit des §. 3. des hohen Unterrichts-Ministerialdekretes vom 11ten Dezember 1848 Z. 8309, — ihre gehörig instruirten Gesuche, bis zu dem obigen Termine bei diesem k. k. Landespräsidium einzubringen haben.

Vom k. k. galizischen Landespräsidium.  
Lemberg am 28ten März 1850.

Na c. k. loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 6go kwietnia 1850 roku następujące pięć numera:

**24. 65. 35. 13. 52.**

Przyszłe ciągnięcia nastąpią dnia 17go i 27go kwietnia 1850

**Anzeige = Blatt.**

**Doniesienia prywatne.**

(774) **Uwiedomienie.** (2)

W mieście Busku do Państwa tegoż nazwiska należacem będzie od 1. lipca 1850 propinacya z wyłącznem prawem sprzedawania i szynkowania różnych trunków w mieście i na przedmieściach z trzema skarbowemi karczmanni — dwa młyny każdy o trzech kamieniach, jeden w samym mieście, drugi o ćwierć mili odległy — browar z bartakiem i całym naczyniem browarnem i łówka ryb w stawach Ostapowieckim i Papierzańskim, także w rzekach Bugu i Pełtwy, na rok lub na dłuższy czas do wyarendowania — o bliższych szczegółach całej arendy raczą się chęć arendować mający zgłosić do rządcey w Busku na folwarku mieszkającego. — Busk, 7. stycznia 1850.

(804) Są do sprzedania dobra (1)

**Szczechowo i Blizno**

położone w gubernii płockiej, powiecie lipnowskim, między Sierpcem

Z klucza Bursztyńskiego w obwodzie Brzeżańskim są niektóre folwarki zaraz lub od 24go czerwca 1850 do wydzierzawienia. Blizsza wiadomość na każde żądanie udzieli rządca dóbr w Bursztynie. — Także dobra Mariampol w obwodzie Stanisławowskim leżące są z wolnej ręki do sprzedania — chcący takowe kupić, zechcą się zgłosić do Rządcey dóbr w Bursztynie, lub do Pana Tustanowskiego Adwokata w Lwowie. (797) — (1)

**Benoit Veltée** aus Wien auf seiner Durchreise in die Türkei gedenkt nächstens hier im Gebiete der Pyrotechnik den P. T. Bewohnern dieser Hauptstadt einen besonders überraschenden Abend zu widmen; wozu er seine ergebenste Einladung machen wird. (802) — (1)

Am Zloczower und Stanislawower Kreise sind mehrere bedeutende Güter zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt mündlich oder auf frankirte Briefe Hr. Dr. Duniecki galizischer Landesadvokat in Lemberg Hallischer Gasse Nr. 18 zweiten Stock.

W obwodach Zloczowskim i Stanisławowskim są majątności do sprzedania lub wydzierzawienia z polami, łąkami, stawami rozległymi lasami i znacznymi dochodami z propinacyj, gorzeli, browarów i młynów. — Blizszą wiadomość udzieli ustnie lub przez listy frankowane W. Duniecki Doktor prawa i Adwokat krajowy, mieszkający we Lwowie przy ulicy Halickiej pod Nrm. 18 na drugiem piętrze. (796) — (1)

**II. QUARTAL. April bis Ende Juni 1850.**

Anerkannt beste und billigste

**IRIS. Musterzeitung für Damen.**

12 Lieferungen 45 fr. (mit Post 1 fl.) Enthält 3 Original Pariser color. Modenbilder, 9 Doppel-Musterbogen, 12 Mappen Kunstschule, u. 12 Feul-Bogen Novellen zc.

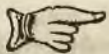
Wir laden freundlich zum baldigen erneuerten Beitritt hiermit ein, wem an vollständigem Erlangen gelegen ist; das I. Quartal ist nur noch ohne Bilder und Kunstbeilagen, und auch so nur in sehr geringem Vorrath vorhanden. — Die 2. Auflage des I. Jahrganges (1849) erschien so eben, und kostet mit 20 Stahlplatten geb. 2 fl. G. M.

Um durch lebensfrische Novellen das Feuilleton zu würzen, übernimmt der Verleger von nun an selbst die verantwortliche Herausgabe, gewann nebst andern tüchtigen Kräften

Herrn **C. Cerri** in Wien, als Hauptmitarbeiter,

und durch diesen erkornen Damenliebling sicherten bereits die ersten literarischen Celebritäten Deutschlands dauerndes Mitwirken unserem, zwar noch jungen, doch in voller Gunst sich schon eingebürgerten Unternehmen zu.

Pränumerations-Beträge wollen unfrankirt, wenn die so bequeme wöchentliche portofreie Zusendung durch Post unter eigener Adresse gewünscht wird,



nur allein hierher an uns gesandt werden.

Administration der IRIS in Graz.

(771—2) Zu Aufträgen empfiehlt sich **Karl Wild**, Buchhändler in Lemberg.

(651) C. k. wyłącznie  uprzywilejowane (7)

**nowo wynalezione szczęki,**

któremi i najtwardsze potrawy żuć można.

Po wielu odbytych próbach, udało mi się sztuczne szczęki sporządzać, któremi daleko lepiej jak dotychczasowemi żuć można. Wsadzenie takowych bez najmniejszych boleści się odbywa, ponieważ przytem niepotrzeba własnych zębów lub korzeni tychże oddalać; jestem także w stanie zwyczajne szczęki w szczęki do żucia przerabiać.

**Doktor Sacks, dentysta,**  
mieszkający w rynku Nr. 239 w narożnym domu, gdzie się handel korzenny p. Fausta znajduje.